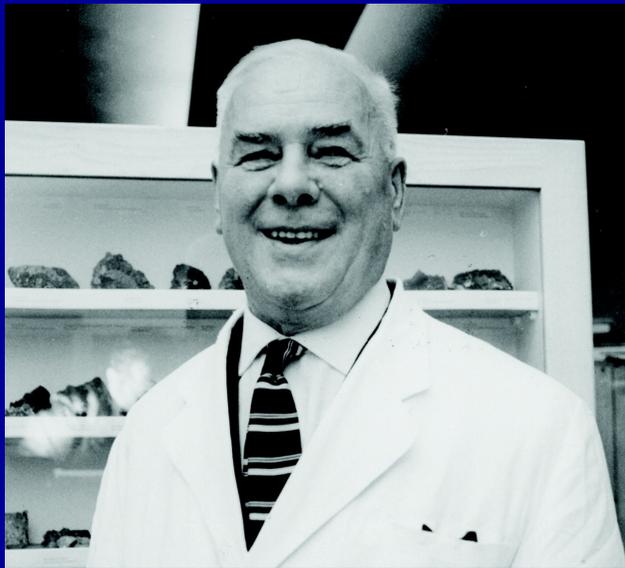


## Die Entstehung der Mineraliensammlung Lauingen

1970 Herr Dr. Anton Leberz, Lehrer des Albertus-Gymnasiums, schenkt der Stadt Lauingen seine Mineraliensammlung, welche den Grundstock der heutigen Kollektion bildet.



Dr. Anton Leberz, geb. 17. Oktober 1897  
gest. 29. Dezember 1979

1972 Die Mineraliensammlung wird eröffnet. Sie ist im ehemaligen Schlachthaus am Donauufer untergebracht.

1979 Herr Reinhard Kochendörfer übernimmt nach dem Tod von Dr. Leberz die Leitung der Sammlung.

1989 Die Kreis- und Stadtparkasse Dillingen überlässt der Stadt Lauingen ihre Mineraliensammlung als Dauerleihgabe. Die Bestände aus Dillingen werden in die Lauinger Sammlung eingegliedert.

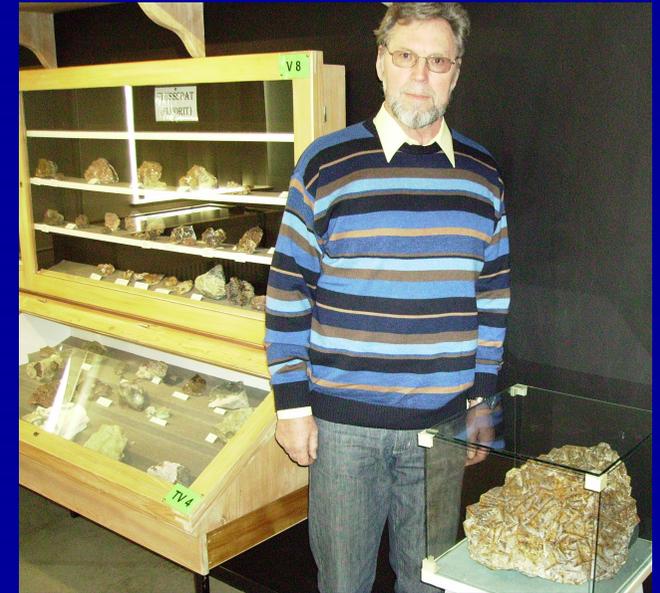
1991 Das ehemalige Schlachthaus wird verkauft.

1993 Die Mineraliensammlung wird in die Schutzräume der Hyazinth-Wäckerle-Volksschule (Hauptschule) ausgelagert, kann dort der Öffentlichkeit jedoch nicht zugänglich gemacht werden.

2002 Die Mineraliensammlung wird in den Räumen der Museumszellen Lauingen wiedereröffnet.

Nun werden hier „Einblicke gewährt in die Wunderwelt des Quarz, in Sammlungen von Metallerzen, alpinen Mineralien und die Halbedelsteine von Albertus Magnus. Besonders interessant für Schulklassen sind die Metallerze, die zusätzlich mit ihren chemischen Bezeichnungen versehen sind. Die Fossilienammlung, die hauptsächlich Stücke aus den Solnhofener Steinbrüchen umfasst, rundet das Ausstellungsangebot ab.“ (Bericht der Donau-Zeitung anlässlich der Wiedereröffnung am 14. April 2002).

2006 Anlässlich der Feierlichkeiten zu den Jubiläen 75 Jahre Heiligsprechung von Albertus Magnus und 125 Jahre Albertus-Denkmal in Lauingen, stellt Herr Kochendörfer, während einer Sonderführung durch die Mineraliensammlung, die Bedeutung des großen Gelehrten als Pionier der Gesteinskunde dar.

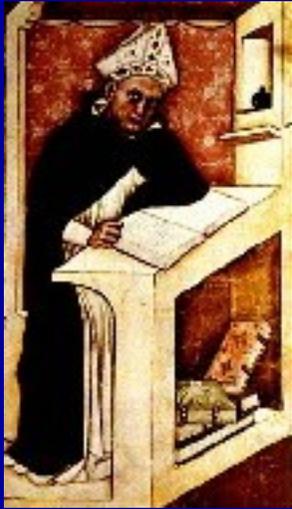


Reinhard Kochendörfer (Sammlungsleiter)



Fluorit  
Calcit auf  
einer Zink-  
blende  
Fundort:  
Elmswood  
Tennessee

## Albertus Magnus und die Gesteinskunde



In seiner Gesteinskunde "De mineralibus" (vor 1256) schreibt Albertus Magnus: "Es ist Aufgabe der Naturwissenschaft, nicht bloß Tatsachen zu berichten und einfach hinzunehmen, sondern vielmehr im Naturgeschehen die Ursachen zu ergründen." (De mineral., III. tr. 2, c. 1). Diese sechs Bücher stellte Albertus

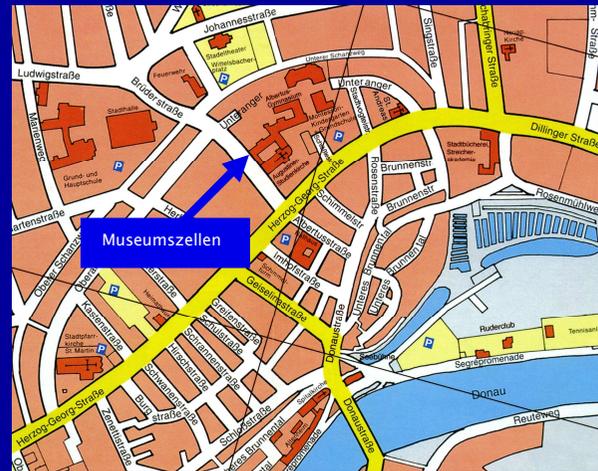
Magnus aus verschiedenen Schriften unterschiedlichen Wertes zusammen, was zum umfangreichsten und trotz aller Mängel zum besten mineralogischen Werk des abendländischen Mittelalters wurde. Im ersten dieser Bücher behandelt Albertus Magnus die Natur, die Zusammensetzung und die Entstehung der Steine. Das zweite Buch bespricht die wertvollen Gesteinsarten, denen Albertus Magnus übernatürliche Kräfte zuordnet. Das dritte Buch handelt von den Metallen im Allgemeinen. Einzelne Metalle werden im vierten Buch beschrieben. Im fünften und letzten Buch widmet sich Albertus Magnus schließlich den Mineralien und Salzen. Erstmals gelang ihm damit ein wissenschaftlich-methodischer Ansatz zu diesem Themengebiet. (Text: Homepage des Albertus-Gymnasiums Lauingen)



Calcit Druse, Alpen  
(Eine Druse ist ein von Kristallen ausgekleideter Hohlraum)

Hier finden Sie uns:

Brüderstraße 10, 89415 Lauingen (Donau)



Buchen Sie Führungen durch die Sammlung unter Telefon 07325 951508 oder unter E-Mail: [r-kochendoerfer@t-online.de](mailto:r-kochendoerfer@t-online.de)

Weitere Informationen zum kulturellen Angebot Lauingens erhalten Sie unter [www.lauingen.de](http://www.lauingen.de)

Verantwortlich:  
Stadt Lauingen (Donau)  
Herzog-Georg-Straße 17  
89415 Lauingen (Donau)



## Mineraliensammlung

Lauingen  
in den  
Räumen der  
Museumszellen  
Lauingen



Die ganze Welt edler  
Steine und Erze